



Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Pfarrbrief

Nr. 1

vom 28. Januar bis 12. Februar 2017

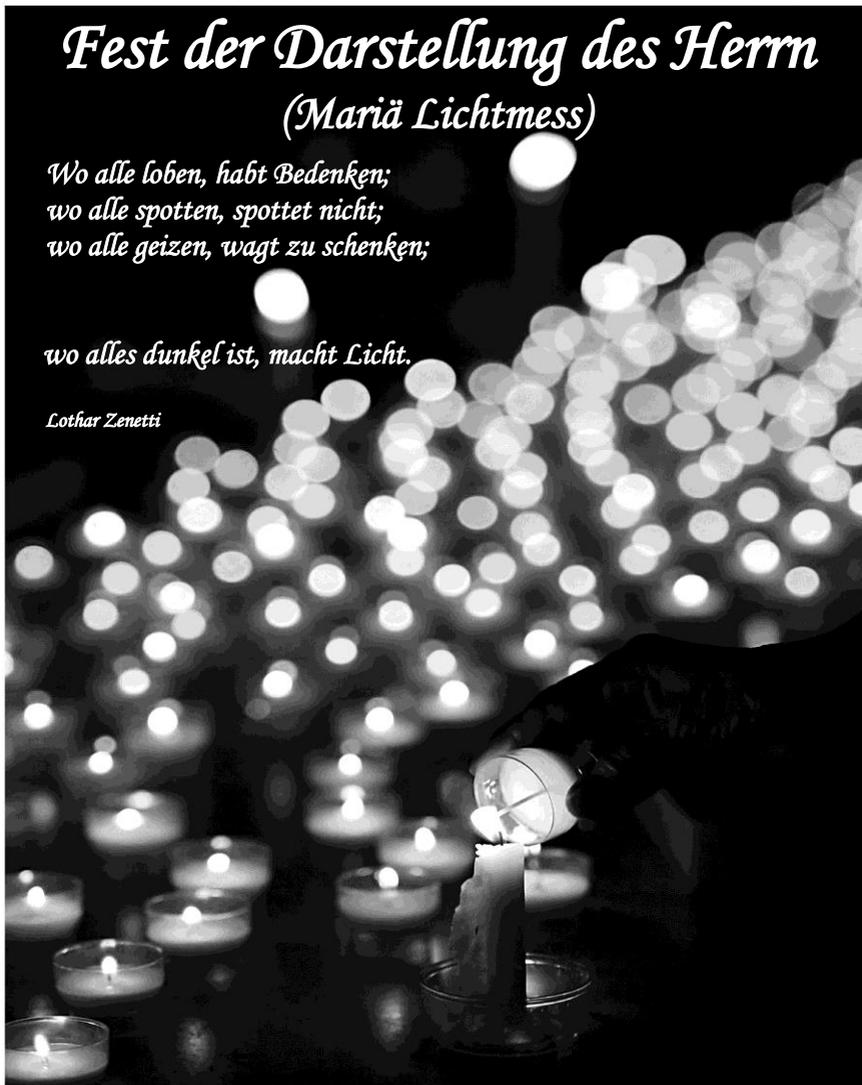


Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

*Wo alle loben, habt Bedenken;
wo alle spotten, spottet nicht;
wo alle geizen, wagt zu schenken;*

wo alles dunkel ist, macht Licht.

Lothar Zenetti



„Haben wir noch alle unsere Sinne?“

Gedanken zum 40. Tag nach Weihnachten nach Guido Fuchs

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Pfarrgemeinde, liebe Mitchristen! Weihnachten liegt längst hinter uns, und nur die „Insider“, also diejenigen, die etwas mehr Ahnung vom Kirchenjahr haben, wissen, wieviel Zeit seit dem 25.12.2016 vergangen ist. Am Donnerstag, dem 02.02. sind es gerade einmal 40 Tage. Für manche eine unglaublich kurze Zeitspanne, für andere hingegen eine halbe Ewigkeit. Der 40. Tag nach der Geburt des erstgeborenen Kindes wird aber in der Kirche nochmals mit einem besonders Fest gefeiert, denn an diesem Tag, so verlangte es das Gesetz des Mose, sollte jedes erstgeborene, männliche Kind Gott „dargebracht werden“ – gewissermaßen als Dank dafür, dass Gott in der Nacht, in der der Würgeengel die Erstgeburt der Ägypter schlug, die Israeliten geschont und das Volk befreit hat. Lesen Sie doch dazu einmal das 12. Kapitel im Buch Levitikus nach. Das neugeborene Kind freilich bleibt am Leben; statt seiner wird ersatzweise ein Tieropfer gebracht – ein einjähriges Lamm oder, von ärmeren Leuten, ein paar Tauben. Die Frau wurde dabei wieder für kultisch rein erklärt. Das ist, kurz gesagt, der Hintergrund des Festes am 40. Tag nach Weihnachten. Der Evangelist Lukas, der uns als einziger diese Szene überliefert – wie sie übrigens in unserer Kirche neben dem Altar dargestellt ist – will aber nicht nur eine Begebenheit aus dem Leben Jesu beschreiben, sondern ihr einen tieferen Sinn geben: Er sieht in dem kleinen gottesdienstlichen Geschehen, das ja dauernd vorkam, das Wort des Propheten Maleachi erfüllt, das wir an diesem Festtag in der Lesung hören werden: *„Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der Herr der Heere.“* Das Fest führt uns somit nicht nur nochmals zum Weihnachtsfest zurück, als wir das kleine Kind und den großen Gott zugleich in der Krippe gesehen haben, es ist eigentlich fast ein adventliches Fest, weil es in ihm um die Ankunft, das Kommen, lateinisch „adventus“, geht. „Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint?“, so fragt der Prophet Maleachi weiter. Eine Frage, die sich auch in den Wiederkunftsgleichnissen Jesu stellt, wenn es um den Knecht geht, der seinen Herrn noch um Mitternacht erwartet, oder die Knechte, denen ein Herr bis zu seiner Wiederkunft Talente zum Wirtschaften übergibt, oder im Gleichnis von den klugen und törichten jungen Frauen, die auf den Bräutigam warten, der mitten in der Nacht erscheint. Der Evangelist Lukas stellt uns mit den beiden alten Personen Simeon und Hanna zwei

Menschen vor Augen, die bereit waren, die verstanden haben, um es mit den Worten des Maleachi zu sagen. Sie stehen an der Schwelle vom Alten zum Neuen Bund. Simeon und Hanna waren von dieser Erwartung und der Hoffnung auf das Kommen des Herrn getragen, sie waren adventliche Menschen, die mit seiner Ankunft auch und gerade in ihrem Leben rechneten. Sie hatten einen besonderen „Sinn“ in sich. Es geht nicht um den Sehsinn, denn das Augenlicht des Simeon hat schon nachgelassen, auch nicht um den Tastsinn, denn auch dieser war wohl schon stark eingeschränkt. Und doch, als der Greise Simeon den kleinen Jesus gesehen und ihn im Arm gehalten hat, da rief er voll Freude aus: „Meine Augen haben das Heil gesehen.“ Simeon und Hanna halten sich im Tempel auf. Es sind zwei alte Menschen, so wird es extra erwähnt, also Menschen bei denen vielleicht die Leistung der körperlichen Sinne abgenommen hatte. Ausgerechnet sie sehen ein Kind und sehen darin noch viel mehr: Meine Augen haben das Heil gesehen! Der Sinn, der für mich dahinter steht, ist der Glaubenssinn. Er ist bei diesen beiden Menschen hellwach, und das ist wichtig, sehr wichtig für ihr Leben, weil darin aus den Sinnen dann der Sinn des Lebens wird. Glaubenssinn, auch er ist ein Sinn, den man in die Liste mit den Sinnen aufnehmen könnte und sollte, weil ihn irgendwie alle Menschen haben, ob sie sich als religiös bezeichnen oder nicht. Der Glaubenssinn hat deshalb auch in der Gemeinschaft der Gläubigen und der Gemeinschaft der Kirche immer eine große Rolle gespielt, manchmal ist er auch in Vergessenheit geraten. Manche werden sich erinnern, dass das Fest der „Darstellung des Herrn“ oder „Mariä Lichtmess“, wie es genannt wurde, früher den Weihnachtsfestkreis beschloss. Heute ist es ein Fest mitten im Jahreskreis. Und das ist richtig so. Denn so kann es nicht als eine Episode aus der Kinderzeit Jesu verstanden werden, sondern es trägt den Aufruf in sich, allezeit auf den Herrn ausgerichtet zu sein, so wie wir in jeder heiligen Messe beten und bekennen: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis zu kommst in Herrlichkeit.“

Es grüßt Sie

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Johannes Plank". The script is cursive and fluid, with the first letters of "Johannes" and "Plank" being larger and more prominent.

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Tragen Sie die **ZuFRIEDEN**heit in sich und/oder
tragen Sie die **STILLE** in sich?

Wenn das für Sie so ist, brauchen Sie nicht weiterzulesen – es sei denn, Sie interessieren sich für meine Anschauungen.

Vor Weihnachten durfte ich die 3. Adventmeditation gestalten. Für die Vorbereitungen zog ich mich in meinen „Raum der Stille“ zurück. Das tue ich gerne - mich mit den Dingen befassen. Und so war es mir nicht nur wichtig festzulegen, was der Esel für mich zu sagen hat; sondern vor allem auch einmal herauszustellen, wie wichtig mir die Stille geworden ist. Meine Gedanken wurden mir so wertvoll, dass ich den Besuchern der Meditation den Text mit nach Hause gegeben habe, um die Möglichkeit zu schaffen, noch einmal das Gehörte nachzulesen; dass es nachklingen kann und nicht nach der halben Stunde Meditation vergessen wird. Manche konnten sich in der Kirche recht schnell darauf einlassen, einfach zu hören. Die anderen versuchten den Text in der dunklen, nur mit Kerzen beleuchteten, Kirche zu lesen.

Ich will versuchen, Ihnen die Stille zu beschreiben, die ich meine und immer wieder suche und auch erfahre.

Stille in der Meditation:

Dem Klang der Stimmen lauschen – ob gesprochen oder gesungen (da muss ich nicht einmal jedes Wort verstehen). Die Augen schließen und die Stimmung aufnehmen. Verstehen, dass wenn ich sage „Der Mensch drängt den Tieren oft seinen Willen auf, und so werden sie störrisch und widersetzlich“ schon der Esel gemeint war, vor allem aber die Menschen und ihr Benehmen untereinander.

Stille im Gottesdienst:

Da komme ich gerne eine viertel Stunde früher, am besten einfach nur still da sitzen und nicht schwätzen. So kann ich zur Ruhe kommen und das aufnehmen, was im Gottesdienst geschieht. Ich schaffe mir meine eigene Stille nach dem Kommunionempfang und singe nicht mit – ich brauche noch meine Stille - und zur Stille nehme ich den Gesang der anderen wahr.

Stille bei meinen (hospizlichen) Begleitungen:

Es gibt Momente im Leben, da stört wirklich jedes Wort, und es gibt auch nichts mehr zu sagen. Einfach nur da sitzen, die Hand an der Schulter des Sterbenden. Da ist schon das Summen eines Liedes zu viel. Und wenn dann alles still und zeitlos geworden ist, begegne ich regelmäßig meinem Gott.

Stille beim Pilgern:

Wer mit mir mitgeht, dem verlange ich regelmäßig schweigendes Gehen ab! Es ist für viele eine der schwersten Übungen überhaupt. Dabei habe ich gar nicht den Anspruch, dass man da gleich zur Innerlichkeit kommt. Aber die Leute sollen ein Gespür dafür bekommen, wie wohltuend und klärend die Stille sein kann. Einmal alleine losziehen, damit ich nichts sagen und nichts hören muss. Einmal sich und seinen Gedanken ausgeliefert sein und dann sich selber und seinen Schöpfer entdecken.

Stille im Alltag:

Waren Sie schon einmal so in die Arbeit versunken, dass Sie rundum nichts mehr bemerkt haben? Man nennt es „flow“ (fließen). Die Gedanken fließen lassen im absoluten Versunkensein des Tuns. Haben Sie schon mal jemanden 5 Minuten in die Augen geschaut? Sonst nichts – einfach nur geschaut. Auch das ist nicht so einfach, denn mit der Zeit vermittele ich dem Gegenüber meine Regungen, die ich ja nicht unbedingt preisgeben will. Die Augen gegenüber spiegeln mein Ich. Die Augen gegenüber reduzieren mich auf das Wesen, das mich ausmacht. Bloßgelegt, nackt und offenbar. Ja, das bin ich.

Und warum ist mir das alles so wichtig? Auch das verrate ich Ihnen: Es ist das, was mich trägt. Die Stille, in der ich mich und vor allem Gott finde. Die absolute innere Zufriedenheit, die mich das hier schreiben lässt; nicht weil ich mir einbilde, dass ich was zu sagen habe, sondern weil ich Ihnen diese tiefen Erfahrungen von Herzen wünsche ...

Ihre



... und was ich nicht ausdrücken kann, kann vielleicht Romano Guardini:

In der Stille geschehen die großen Dinge.
Nicht in Lärm und Aufwand der äußeren Ereignisse,
sondern in der Klarheit des inneren Sehens,
in der leisen Bewegung des Entscheidens,
in verborgenen Opfern und Überwinden: wenn
das Herz durch die Liebe berührt, die Freiheit
des Geistes zur Tat gerufen, und sein Schoß zum
Werke befruchtet wird. Die leisen Mächte sind die
eigentlich starken.

„Unsere Erlösung ist bereits geschehen!“

... das war die eindringliche Botschaft, die Dekan Johannes Plank in seiner Predigt in der „Heiligen Nacht“ den mitfeiernden Gläubigen verkündete. Die in der vorausgegangenen Adventzeit begleitenden Tiere Hund, Schaf, Esel und Schwalbe begleiteten auch die Einzugsprozession in der Christmette. Das Jesuskind, ebenfalls mitgetragen von Laura Dengler, wurde feierlich in die Krippe gelegt und so das Geschehen der Weihnacht eindrucksvoll vor Augen gestellt. In der Predigt schließlich verwies Pfarrer Plank auf das fünfte und letzte Tier, das sich zur Krippe schlängelte, die Schlange, die ja als das Symbol des Bösen gilt. Wenn nun selbst das Böse seinen Weg zum neugeborenen Gottessohn findet, kann das doch nur heißen, dass an Weihnachten unsere Erlösung schon begonnen hat. Alles, was jemals auf Erden an Gräueln verübt wurde, alles, was an Schlechtem gerade in diesem Augenblick geschieht und alles, nach dem wir einander noch antun werden, alles ist schon „erlöst“ durch den, der einer von uns geworden ist, um seinen Weg durch Tod und Auferstehung zum „Vater“ zu gehen. Dieses Geheimnis gilt es nicht nur jedes Jahr zu verkünden und zu feiern, sondern vor allem mit dem eignen Herzen zu bejahen und anzunehmen als das größte Weihnachtsgeschenk für mein Leben, so Dekan Plank am Ende seiner Predigt. Wie schon in den Jahren zuvor, konnten wir auch heuer mit der Anzahl der Mitfeiernden zufrieden sein, zumindest waren es nicht weniger als erwartet, mehr könnten es ja immer sein.

Die Gottesdienste waren wieder gut besucht und wurden nicht nur von vielen Pfarrangehörigen, sondern auch von vielen Gästen (aus der Stadt und der näheren Umgebung) mitgefeiert. Anziehungspunkt für viele, die auch außerhalb der Gottesdienste unsere Pfarrkirche besuchen, war wieder der herrliche Kirchenschmuck, der so viele erfreute. Genauso wie das große Interesse am Weihnachtspfarrbrief, der sowohl in gedruckter Form, aber auch im Internet zahlreiche „Abnehmer“ gefunden hat.



Schauen wir an dieser Stelle nochmals auf die vergangenen Feierlichkeiten zurück: Bereits am Vormittag des Heiligen Abend feierte Pfarrer Plank mit den Bewohner/innen unseres Seniorenheims St. Nikola, aber auch älteren Pfarrangehörigen von außerhalb, in der dortigen Hauskapelle eine Messe zum Heiligen Abend. Bereits zum vierten Mal waren am „Heiligen Abend“ um 14.30 Uhr die Eltern mit den Kleinsten, für die es oft das erste Weihnachtsfest war, zu einem Kleinkindergottesdienst in den Pfarrsaal eingeladen. Junge Familien mit ihren Kleinkindern feierten mit unserer Pastoralassistentin Corinna Presche und einem Team aus unserer Kindertagesstätte. Allen, die vorbereitet haben und mitgefeiert, gilt unser herzlicher „Dank“.

Seit Jahren bis auf den letzten Platz besetzt, obwohl es gar keine „heilige Messe“ ist, was anscheinend den wenigsten auffällt oder sie stört, ist der „Wortgottesdienst für Kinder am Heiligen Abend“, von den meisten unpassender Weise „Kinderchristmette“ genannt. Diese Feier sollte in die „Heilige Nacht“ einführen und kein Ersatz dafür sein. Um 16.00 Uhr begann die Feier mit dem Krippenspiel „Der kleine Jakob geht zur Krippe“ aus der Feder von Pfarrer Plank unter der Leitung von Diakon Heribert Schambeck, der auch dem Gottesdienst vorstand. Der Kinderchor unter Leitung von Evi Grill umrahmte wieder Spiel und Gottesdienst mit weihnachtlichen Liedern. Allen, die organisiert und mitgewirkt haben und unserem Diakon „Vergelt’s Gott“ für alle Mühen und das Engagement. Bereits um 21.45 Uhr waren die Mitfeiernden der Christmette zu einer „kleinen Vormette“ mit besinnlichen Texten und weihnachtlichen Liedern, gespielt vom Bläserquartett, eingeladen, ehe um 22.00 Uhr das eigentliche Weihnachtsfest mit der „Feier der Heiligen Nacht“ begann. Eine stattliche Zahl von Ministranten zog mit Diakon Heribert Schambeck, Pfarrvikar Pater Anil und Dekan Johannes Plank zum Altar. Mit dabei waren auch einige Gemeindemitglieder, die die „Tiere“, die uns im Advent begleitet hatten, mit sich führten und ihnen nochmals ihre „Stimme liehen“. So hörten alle Mitfeiernden nochmals die Botschaft des „Hundes“, des „Schafes“, des „Esels“ und der „Schwalbe“, die uns allesamt das Wunder der Menschwerdung auslegten. In Konzelebration wurde als Höhepunkt dieser Nacht die Eucharistie gefeiert, und in der nur vom Christbaum beleuchteten Kirche sangen die Gläubigen zum Abschluss stimmungsgewaltig das „Stille Nacht, heilige Nacht“, in Erinnerung an Joseph Mohr, der es 1816, also vor 200 Jahren getextet hatte. Vier Bläser der Stadtkapelle und der Kirchenchor St. Elisabeth unter Leitung von Evi Grill sorgten für den musikalischen Rahmen der Mette, und auch beim anschließenden Glühweinausschank auf dem Kirchplatz wurden wir noch von weihnachtlichen Weisen durch die Bläsergruppe erfreut. Einziger Wehrmutstropfen in dieser Nacht: Der Kirchenchor sang zum letzten Mal, da ihn Frau Grill auf eigenen Wunsch „auflöste“. Wir sind zurzeit daran, für die Zukunft eine neue Lösung zu finden. Dem Sachausschuss „Ehe & Familie“ unseres Pfarrgemeinderates, unter Frau Gabi Scholtis, „Danke“ für den nun schon traditionellen Umtrunk, der sich bester Beliebtheit erfreut. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen wir an dieser Stelle unserem Kirchenchor für die lateinischen Gesänge und das feierliche Weihnachtsexultet, auch dem

Bläserensemble, der Mädchenschola und den Solisten an den Instrumenten und natürlich unseren Organistinnen, die unsere Liturgien auch heuer wieder mitgestaltet haben, und unserer strammen Ministrantenschar gilt unser aufrichtiges „Vergelt’s Gott“. Auch unseren Mesnerinnen Frau Beata Schmid und Elisabeth Magiera und allen ehrenamtlichen Helfern, die nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden, sagen wir „Vergelt’s Gott“. Herrn Josef Plank und Zofia Semik danken wir für den wunderschönen Blumenschmuck und Frau Theresia Leitl für die Dekorationen. „Vergelt’s Gott“ sagen wir allen auch in diesem Jahr, die den großen wunderschönen Christbaum aufgestellt und geschmückt haben. Es waren dies wieder viele freiwillige Helfer und „starke Männer“ aus unserer Pfarrei unter der Regie unseres Kirchenpflegers Dieter Stellmach, sowie eine stattliche Zahl von Männern des THWs. Allen, die sonst noch in irgendeiner Weise beigetragen haben, die Kirche zu schmücken, sei herzlich gedankt. „Danke“ sagen wir auch dem Team Helga Jaeger, Sibylle Hartan, Christine Exner und Hildegard Gmeinwieser, die das ganze Jahr über schon, jetzt aber auch das Weihnachtsgeschehen bei der Krippe am Eingang ins Szene gesetzt haben und Beata Schmid und Elisabeth Magiera, die mit Pfarrer Plank ihre Freizeit zum Aufbau der Krippe neben dem Altar investiert haben und darüber hinaus mit viel Phantasie und Geschick zu Werke waren. Unserem Hausmeister und „Mann für alle Fälle“, Herrn Adalbert Christowiak „Danke“ für alle seine Dienste um und in der Kirche. Wir waren und sind eine feiernde Gemeinde. Das wurde nicht nur in den feierlichen Christmetten sichtbar, sondern auch bei den Gottesdiensten an den Weihnachtsfeiertagen, zum Jahresschluss und Neujahr, sowie zum Hochfest der Erscheinung des Herrn und dem Fest der Taufe des Herrn, an dem wir Melanie Weiß getauft und somit in die Kirche aufgenommen haben. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen wir all jenen, die jetzt nicht namentlich genannt wurden, aber es genauso verdient haben. Alle namentlich zu nennen, birgt ja immer die Gefahr jemanden zu vergessen. Darum fühlen Sie sich bitte alle in diesen Dank miteingeschlossen. In seiner Predigt zum Jahresschluss zitierte Pfarrer Plank das Wort Jesu aus dem Matthäusevangelium, der sagt: „Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Nehmen wir dieses hoffnungsvolle Wort mit hinein in das neu begonnene Jahr 2017.

Impressionen der weihnachtlich geschmückten Pfarrkirche St. Elisabeth 2016/17



Die Sternsingeraktion ist wieder beendet...

... und wir dürfen wieder auf eine gelungene Aktion zurückblicken. Rund 40 fleißige Sternsinger der Pfarrei St. Elisabeth sammelten bei der diesjährigen 59. Sternsingeraktion ca. **6.937,76 €** an Spendengeldern. Die königlich eingekleideten Jugendlichen trotzten Wind und Schnee und waren zwei Tage lang im Pfarrgemeindegebiet von Haus zu Haus unterwegs, um Spenden für Kinder in aller Welt zu sammeln. Das Engagement der Sternsinger und die enorme Spendenbereitschaft kommen nun den Hilfsbedürftigen zugute. „Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit“ war das Motto in diesem Jahr. Was das für Kinder konkret bedeutet, macht die diesjährige Aktion Dreikönigssingen am Beispielland Kenia deutlich. Die Region Turkana in der ostafrikanischen Republik leidet unter anhaltender Dürre. Familien leiden unter Hunger, Kinder sind unter- und mangelernährt, was häufig dramatische Folgen für ihre Entwicklung hat. Die Lebensbedingungen in der Region werden zunehmend lebensfeindlicher. Grund dafür ist der Klimawandel. Die Dürreperioden mehren sich und dauern länger. Da es wenig regnet, fehlt es an Weideland, was immer wieder zu Konflikten führt. Die Tiere haben nicht ausreichend zu fressen, vermehren sich nicht gut und geben zu wenig Milch und Fleisch. Die Sternsingeraktion 2017 nimmt die Herausforderungen des Klimawandels in Kenia und weltweit in den Blick. In der Turkana arbeitet das Kindermissionswerk vor allem mit der Gemeinschaft St. Paul der Apostel zusammen. Sie ist seit fast 30 Jahren in der Region tätig. Wasserversorgung, die Anlage von Nutzgärten sowie Bildungsangebote sind Schwerpunkte ihrer Arbeit, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Hier können die in diesem Jahr gesammelten Spendengelder einen wichtigen Beitrag leisten. Für ihren freiwilligen Einsatz trotz Wetter und Kälte dankte Dekan Johannes Plank seinen Sternsängern und ihren erwachsenen Begleitern im Familiengottesdienst am Dreikönigstag. Mit Stolz können die Teilnehmer nun über das Jahr durch den vielfachen Segensspruch 20+C+M+B+17 an den Türen der Häuser und Wohnungen auf den Erfolg der diesjährigen Sternsingeraktion zurückblicken.

(Text und Foto: Thomas Schmid)



Kollektenergebnisse



Jugend- und Arbeiterseelsorge (20.11.): **195,60 €**

Adveniat (24./25.12.2016): **3.577,60 €**

Weltmissionstag der Kinder (Opferkästchen): **73,61 €**

Sternsingeraktion (04./05.01.2017): **6.937,76 €**

Afrikatag (06.01.2017): **400,70 €**

Familien- und Schulseelsorge (21./22.01.): **251,37 €**

Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür!

Fackelwanderung für Familien

Liebe Kinder,

Ihr seid herzlich mit eurer Familie zur Fackelwanderung
am **Samstag, 04.02.2017** eingeladen.



(Adresse Schiederhof: Schiederhof 3, 94344 Wiesenfelden)

Wir gehen gemeinsam ein kleines Stück mit den Fackeln
durch den Wald. Während der Fackelwanderung feiern wir
eine kleine Andacht.

Anschließend kehren wir zusammen zu einem
gemütlichen Beisammensein im Schiederhof ein.

Anmeldung bitte in der KiTa St. Elisabeth
Telefonnummer: 09421/63133

Wir freuen uns auf ein paar ruhige Stunden mit Euch!

Sachausschuss Ehe und Familie
Karola Hoch

Kinder-Turnen in der Pfarrei

Liebe Kinder, ich lade Euch
zum Kinderturnen
in die Turnhalle der „Ulrich-Schmidl Schule“
recht herzlich ein.

An folgenden Samstagsterminen findet das Kinderturnen statt.

Termine:

Samstag, 11.02.2017

Samstag, 25.02.2017

Samstag, 04.03.2017

jeweils von 17.15 bis 18.15 Uhr, es können Kinder
im Alter von 4 bis 9 Jahren teilnehmen.

Bitte bringt Turnschuhe und passende Turnkleidung mit.

Ich freue mich auf einen wunderschönen Turntag
Sachausschuss Ehe und Familie

Karola Hoch



Spielemittwoch für Schüler in der Pfarrei

Alle Schülerinnen und Schüler sind in Zukunft einmal im Monat zu
einem **Spielemittwoch in den Pfarrsaal** eingeladen.

Die Termine hierfür sind:

Mittwoch, 08.02./15.03. und 05.04.2017

Jeweils in der Zeit zwischen **15.30 Uhr und 17.00 Uhr**

Auf Euer Kommen und Mitspielen freut sich:

Corinna Presche, Pastoralassistentin

Veranstaltungen in unserer Pfarrei vom 28. Januar bis 12. Februar 2017



Wir weisen wieder einmal darauf hin, dass eine kleine Gruppe von Beterinnen und Betern seit über fünf Jahren **montags um 08.30 Uhr** die **Laudes**, das Morgenlob der Kirche, miteinander betet. Dabei steht das Psalmengebet im Mittelpunkt. Wir freuen uns, wenn Sie sich auch einmal ansprechen und einladen lassen, diese „nichteucharistische Liturgie“ mitzutragen. Wenn Sie überlegen, ob das nicht auch was für Sie wäre, kommen Sie doch einfach und beten mal mit! Die nächsten Termine sind **30.01.** und **06.02.2017.**



Zum **Fest der Darstellung des Herrn**, am **Donnerstag, 02.02.2017** findet nach der Segnung der Kerzen im **Pfarrsaal** und der gemeinsamen Lichterprozession zur Kirche ein **festlicher Gottesdienst** statt, zu dem alle Erwachsenen und Kinder wieder herzlich eingeladen sind. Die **Erstkommunionkinder** sind bei diesem Gottesdienst vor allem mit eingeladen, weil ja ihre noch unverzierten Kerzen gesegnet werden! Die Feier beginnt nicht wie in der Winterzeit üblich um 18.00 Uhr, sondern erst um **19.00 Uhr.**



Herzlich laden wir ein, den **Namenstag des Heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius** zu begehen und am **Freitag, 03.02.** bei der Messe um **18.00 Uhr in der Pfarrkirche** den **Blasiussegen** zu empfangen. Wer diesen Segen empfangen möchte, kommt zum Gottesdienst und stellt sich nach der Messe wie bei der Kommunionausteilung entlang der Altarstufen auf. Die hohe Wertschätzung dieses Segens verlangt es, dass er einzeln erteilt wird, also haben Sie bitte auch ein wenig Geduld!



Bitte beachten Sie, dass die letztmöglichen Tauftermine vor der Fastenzeit am **Sonntag, 05.02. um 11.30 Uhr** und **Samstag, 25.02. um 14.00 Uhr** sind. Dies ist keine „Schikane“, sondern hat einen tiefen theologischen Sinn. Seit jeher ist Ostern das Tauffest der Kirche, und die österliche Bußzeit ist die Vorbereitung darauf. Darum finden in diesen 40 Tagen keine Taufen in unserer Pfarrei St. Elisabeth statt. Erster Tauftermin ist dann wieder **Karsamstag, 15.04. um 21.00 Uhr in der Osternacht!**

Was benötigen Sie zur **Anmeldung**? Zur Taufanmeldung kommen Sie bitte ins Pfarrbüro. Sie benötigen dazu: die Geburtsurkunde „für religiöse Zwecke“, eventuell das Taufzeugnis für den Paten/die Patin, sofern er/sie nicht in St. Elisabeth getauft wurde, bei auswärtigen Paten und bei auswärtigen Täuflingen die schriftliche Erlaubnis des Heimatpfarrers.



Am **Sonntag, 05.02.** findet zeitgleich zum Familiengottesdienst wieder der eigene **Kinderwortgottesdienst** im **Pfarrsaal** statt, zu dem alle Kinder herzlich eingeladen sind. Beginn ist um **10.30 Uhr** in der Pfarrkirche. Zum „Vater unser“ kehren die Kinder wieder in die Kirche zurück und feiern bis zum Ende die heilige Messe mit.



Nach dem **2. Trainingsnachmittag am 27.01.** mit der Einführung des diesjährigen Themas: „Herr, dein gutes Wort ist der Same, der aufgeht.“ treffen sich die **Erstkommunionkinder** zwei Wochen später wieder. Uns ist dieser dicht gedrängte Terminkalender schon bewusst, wir haben aber Probleme, alles in größerem zeitlichen Abstand zu takten. Wir hoffen aber, dass Sie und Ihr Kind trotzdem mit uns gehen. Der **3. Erstkommuniontrainingsnachmittag** ist also bereits am **Freitag, 10.02.** um **15.00 Uhr**. Der **2. Weggottesdienst** am **10.02.** um **10.30 Uhr** steht schon etwas unter dem Vorzeichen der Erstbeichte. Treffpunkt ist pünktlich um **10.15 Uhr** im **Pfarrheim**. Der **2. Elternabend in der Erstkommunionvorbereitung** findet am **Mittwoch, 15.02.** um **19.00 Uhr** statt. Dabei geht es um das Sakrament der Versöhnung, die Beichte, das die Kinder am **16.03. erstmals** feiern. Beginn ist um **15.00 Uhr** in der Pfarrkirche, Ende gegen **17.00 Uhr** im Pfarrsaal. Da an diesem Tag wieder ein zweiter Priester zur Aushilfe zugesagt hat, können alle Schülerinnen und Schüler gleich an einem Tag das Sakrament der Versöhnung empfangen. In diesen Wochen werden die Kinder darauf vorbereitet.



Nach der Advent- und Weihnachtszeit laden wir Sie zu „**Besinnung und Bibel**“ ein. Im Austausch untereinander und mit der Pastoralassistentin Corinna Presche können neue Verstehensweisen auftauchen und unseren Glauben befruchten. Daneben bieten meditative Texte und Lieder abwechslungsreiche Besinnung. Lassen Sie sich am **Freitag, 10.02.** in den Schönstattraum **nach dem Gottesdienst um 18.45 Uhr** einladen.

Vorschau



Wie bereits in den vorherigen Jahren laden wir Sie auch heuer wieder ein, den **Gedenktag unserer Lieben Frau in Lourdes** (11.02.) mitzufeiern und für unsere Kranken und Pflegebedürftigen zu beten. Beginn ist wie **Dienstag, 14.02.** wie üblich **um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche** bei der monatlichen **Marienfeier mit Lichterprozession.**



Im Anschluss an die Marienfeier am **Dienstag, 14.02.** ca. **19.45 Uhr** findet die nächste **Frauenbundmonatsversammlung** im Pfarrsaal als **kleiner Faschingsabend** statt. Wir laden alle herzlich ein und freuen uns auf **gemütliche Stunden.**



Am Donnerstag, 16.02. feiern wir um **18.00 Uhr** wieder unsere **Monatsmesse für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre.** Wir gedenken namentlich nach den Fürbitten der Verstorbenen, die im Februar 2007-2016 gestorben sind. Zu diesem Gottesdienst sind **besonders herzlich die Angehörigen dieser Verstorbenen eingeladen.**



Unsere **Schönstattfamilie** lädt am **Samstag, 18.02.** um **09.00 Uhr** in die Kapelle des Seniorenheims **St. Nikola** zur **Bündnismesse mit Erneuerung des Liebesbündnisses** ein.

Alle **Faschingsveranstaltungen**, ob **Kinder-** oder **Seniorenfasching**, am **Sonntag, 19.02.** bzw. **Dienstag, 21.02.** entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten **19 und 20** dieses Pfarrbriefes. Einen **Pfarrfasching** gibt es **heuer** wegen des geringen Zuspruchs wieder nicht!



Zum **Familiengottesdienst** am **Faschingssonntag, 26.02.** um **10.30 Uhr** sind die **Kinder** eingeladen, **verkleidet zum Gottesdienst** zu kommen. Warum dieser Aufruf in den vergangenen Jahren nicht gehört wurde und sich so wenige trauen, wissen wir nicht, aber wir versuchen es erneut. Für den Einzug am Faschingssonntag treffen wir uns um 10.25 Uhr auf dem Kirchplatz bzw. bei schlechtem Wetter unter der Orgelempore. Bitte denkt daran, dass es schöne und weniger passende Masken gibt. Waffen und ähnliches lasst bitte gleich ganz zu Hause.

„Danke, Herr, für mein Leben...“

... so möchte ich in diesen sprechen, denn auch vor einem Pfarrer macht das „Älterwerden“ nicht halt. Eigentlich wollte ich meinen diesjährigen Geburtstag wie jeden anderen im kleinen Rahmen begehen und darum kein großes Aufhebens machen, aber dies ist nach Ansicht einiger lieber Menschen, die mit mir rund um Kirche und Pfarrhaus zusammen sind, diesmal nicht möglich, und so habe ich eingewilligt und sage mit Ihnen, als „meiner Pfarrei“ St. Elisabeth dem HERRGOTT meinen Dank für vier Lebensjahrzehnte, in denen ER mich stets und vor allem durch liebe Menschen begleitet hat. Ich bitte Sie um Ihr Gebet und Ihr Wohlwollen auch weiterhin und freue mich, auch weiterhin als Ihr Pfarrer mit Ihnen unterwegs zu sein.

Ihr Pfarrer

Johannes Plank

Johannes Plank



Die Pfarrfamilie St. Elisabeth feiert den

40. Geburtstag

ihres Pfarrers, Dekan Johannes Plank

und lädt Sie zur Mitfeier des



Dankgottesdienstes

am **Samstag, 18.02.2017**

um **17.00 Uhr**

in der **Pfarrkirche St. Elisabeth** ein.

(Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit bei einem kleinen Sektempfang auf dem Kirchplatz unserem Pfarrer zu gratulieren.)

Im Namen der Pfarrei

Dieter Stellmach

Dieter Stellmach, Kirchenpfleger

Margareta Kayko

Margareta Kayko, Pfarrgemeinderatssprecherin



Kinder fasching

am Sonntag, 19. Februar 2017

in der Kindertageseinrichtung St. Elisabeth,
Schanzweg 85a, Straubing

Beginn	14 Uhr
Ende	17 Uhr

Veranstalter: Der Elternbeirat und Förderverein der Kita St. Elisabeth

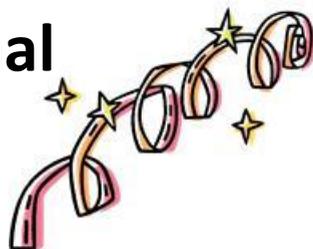
Munition, sowie Konfetti bitte zu Hause lassen!



Seniorenfasching



in St. Elisabeth – Pfarrsaal



**Faschingsnachmittag mit unterhaltsamer Musik
und kurzweiligen, lustigen Sketchen.**

am: 21.02.2017

Beginn: 14.00 Uhr

**Alle Senioren aus Nah und Fern
sind herzlich eingeladen
zu Kaffee und anschl. kleiner Brotzeit.**

Von Herzen gern



Auch heuer ergeht herzliche Einladung zur Teilnahme an den **Exerziten im Alltag**. Dieses Jahr starten wir mit dem (gewohnten) Heft (ökum. Alltagsexerziten, Bamberg) zum Thema „**Von Herzen gern**“ in die Fastenzeit. Die Exerziten werden von unserer Pastoral-ssistentin Corinna Presche und Andrea Würger (PGR, Erwachsenenbildung) begleitet. Sie finden jeweils **mittwochs** ab **Aschermittwoch**, den **01.03.** um **20.00 Uhr** statt. **Anmelden können Sie sich bis zum 23.02. im Pfarrbüro!** Das **Exerzitenheft** kostet **5 €** und wird benötigt. Es kann auch nur das Heft bestellt werden für die persönlichen Exerziten zu Hause.



caritas Sozialstation
Straubing

beraten helfen engagieren

Pflegefachkraft gesucht!

Zur Verstärkung unseres Pflgeteams in Straubing suchen wir ab sofort eine

examinierte Pflegefachkraft m/w

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Caritas Sozialstation Straubing unter der Telefonnummer 09421/23 700

Ein Neujahrsgruß an den Freundeskreis Beit Emmaus

Emmaus, 7. Jänner 2017

Liebe Mitglieder der KG St. Elisabeth!

Heute, am Orthodoxen Weihnachtsfest grüße ich Sie ganz herzlich aus Emmaus. Hier im Heiligen Land ist eine lange Festzeit. Am 19. und 20. 1. ist dann noch das Armenische Weihnachten.

Sie haben uns wieder eine großzügige Spende geschickt, für die wir Ihnen ein ganz herzliches Vergelt's Gott sagen. Wir haben uns sehr über dieses Weihnachtsgeschenk gefreut.

Als Gemeinschaft haben wir schön gefeiert. Am 24. 12. waren wir während des Tages in Bethlehem und haben mit der Ortskirche gefeiert. Das war sehr schön und es beeindruckt mich jedes Jahr, mit wieviel Freude die Menschen hinter der Mauer die Geburt von Jesus feiern.

Den Abend verbrachten wir in der Hausgemeinschaft.

Weil es unsere Erfahrung ist, dass Gott für uns sorgt, gehen wir mit großer Zuversicht in dieses Neue Jahr.

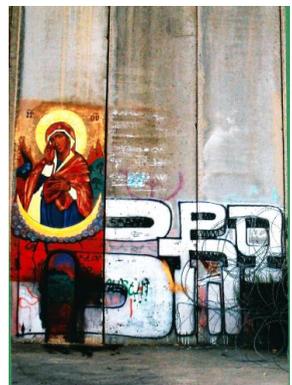
Nochmals Vergelt's Gott und einen sehr lieben Gruß

Ihre

H. Holzer

und die Hausgemeinschaft von Emmaus

Bild: Muttergottes an der Sicherheitsmauer in Bethlehem



Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth



Samstag 28.01.

**Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester,
Kirchenlehrer**

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

MG: Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann u. Vater,
Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige

MG: v. d. Pfarrei f. + Bodo Görblich u. Gustav
Hofmann

**VIERTER SONNTAG
IM JAHRESKREIS**

29. Januar 2017

Vierter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Zefanja 2,3; 3,12-13

2. Lesung: 1. Korinther 1,26-31

Evangelium: Matthäus 5,1-12a



Ines Rarisch

» Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Frau Hecke für Tochter Maria zum Gebtg.

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u.
Mama

MG: Kaffeeteam St. Nikola f. + Centa
Holter zum Stbtg.

MG: v. d. Pfarrei f. + Kreszenz Holter

MG: Stefan Meyer f. + Tante Anna
Mauerer z. Stbtg.

Montag 30.01

Montag der 4. Woche im Jahreskreis

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 31.01.

Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Ferdinand Brandl f. + Franz Bast

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst

Mittwoch 01.02.

08.00 Uhr hl. Messe

Mittwoch der 4. Woche im Jahreskreis

Frau Schönhärl f. + Ehemann Josef

MG: Frau Körnig nach Meinung

MG: Fam. Eherer f. + Bruder und Schwager Konrad zum Stbtg.

DARSTELLUNG DES HERRN

2. Februar 2017

Darstellung des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung: *Maleachi 3,1-4*

2. Lesung:

Hebräer 2,11-12.13c-18

Evangelium: Lukas 2,22-40



Ines Rarisch

» Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil geschaut. «

19.00 Uhr Segnung der Kerzen im Pfarrsaal, anschließend Lichterprozession zur Pfarrkirche und Festgottesdienst zum Fest der "Darstellung des Herrn"

Fam. Emili f. + Ehemann Stefan, Schwester Maria und Elisabeth

MG: Berta Tisowsky f. + Ehemann Alfred

MG: Christine Exner f. + Vater zum Stbtg.

MG: Hedwig Biendl f. + Hermine Geiß

Freitag 03.02.

Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien, und Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien

18.00 Uhr hl. Messe mit Erteilung des Blasiussegen

Frau Döri-Hegyí f. + Schwester Cäcilia Feldmeier

MG: Therese Waas f. + Vater

Samstag 04.02.

Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz MARIEN-SAMSTAG

16.00 Uhr *keine* Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Herr Keck f. + Eltern

MG: Frau Hofmarksrichter f. + Alfons Pellkofer zum Geburtstag

MG: Rita Englmeier f. + Mutter Ottilie

MG: Fam. Würger f. + beiderseitige Eltern
 MG: Geschwister Pfeilschifter f. + Mutter zum Gebtg.
 MG: Marianne Forster f. + Eltern und Bruder Alfred
 Ostermeier
 MG: Wolfgang Muhr f. + Eltern und Schwester Brigitte
 Pfeffer
 MG: Familie Weber f. + Ehemann, Vater und Opa Karl
 zum Geburtstag
 MG: Eveline Stahl f. + Vater, Opa und Uropa Adolf
 zum Stbtg.

FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

5. Februar 2017

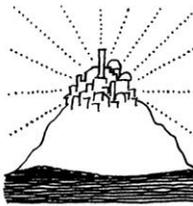
Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: *Jesaja 58,7-10*

2. Lesung: *1. Korinther 2,1-5*

Evangelium: Matthäus 5,13-16



Ines Rarisch

» Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal)

Frau Solf f. + Ehemann Wilfried
 MG: Frau Hecke für + Bruder Anton
 MG: Frau Heimerl für + Sohn Ludwig und + Ehemann
 Wick
 MG: Frau Kiermeier f. + Eltern, Familienangehörige,
 Freunde und Wegbegleiter
 MG: Für Mutter Helena Hilla zum 75. Geburtstag zum
 Dank
 MG: Frau Hecke f. + Ehemann, Schwägerin Maria u.
 Franz Bumeder
 MG: Xaver Fundeis f. + Cousine Cilli Plank
 MG: Fam. Eherer f. + Rudolf Kiefl
 MG: Fam. Pihn f. + Ehemann und Papa Fritz zum
 Gebtg.
 MG: Stefan Meyer f. + Oma Maria Meyer, + Onkel
 Hermann u. + Tante Gertaud Meyer z. Stbtg.

Montag 06.02. **Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki**

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 07.02. **Dienstag der 5. Woche im Jahreskreis**

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe,

Frau Leibl f. + Ehemann Alfred Ernst-Leibl
MG: Frau Fleischmann f. + Schwester Katy und Frau Sagmeister
MG: Frau Kraushaar f. + Schwester Anna und + Käthe Fleischmann und Marianne Wagner
MG: Marianne Penzkofer f. + Emilie Kalischko
MG: Marianne Penzkofer f. + Ilse Sitzler

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst

Mittwoch 08.02. **Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer, und Hl. Josefine Bakhita, Jungfrau**

08.00 Uhr hl. Messe

Margarete Buchner f. + Cäcilie Feldmeier
MG: Fam. Eherer f. + Mutter und Schwiegermutter zum Stbtg.
MG: Johannes Plank f. + Irrna Krüger z. Stbtg.
MG: v. d. Pfarrei f. + Maria Buchner

Donnerstag 09.02. **Donnerstag der 5. Woche im Jahreskreis**

18.00 Uhr hl. Messe

Frau Schönhärl f. + Geschwister und Schwäger
MG: Brigitte Stahl nach Meinung

Freitag 10.02. **Hl. Scholastika, Jungfrau**

18.00 Uhr hl. Messe

Fam. Erich Haimerl f. + Heidi u. Walter Haimerl u. + Maria Rothhammer
MG: Christine Exner f. + Angehörige

Samstag 11.02. **Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Rita Englmeier f. + Bruder Alfons
MG: Frau Albert f. + Ehemann Wilhelm und Eltern
MG: Hedwig Biendl f. + Mutter und Angehörige
MG: Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater, Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige

12. Februar 2017

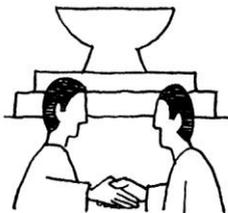
Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 15,15-21

2. Lesung: 1. Korinther 2,6-10

Evangelium: Matthäus 5,17-37



Ines Rarisch

» Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) Weggottesdienst in der EK-Vorbereitung (Buße und Versöhnung - Kinderchor)

Frau Hecke für + Bruder Anton

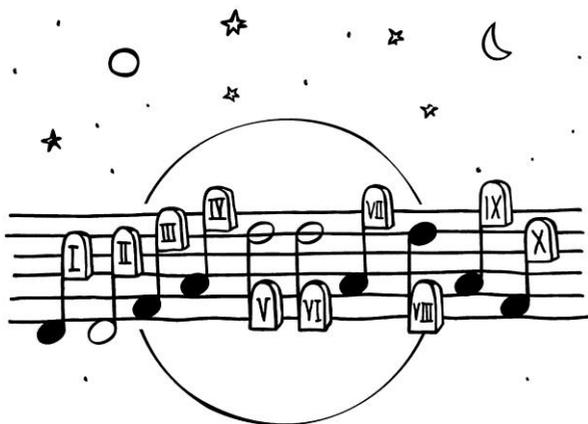
MG: Frau Fottner f. + Ehemann, Vater und Opa Hans

MG: Frau Hecke f. + Schwester Maria und Bruder Willi zum Stbtg.

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank

MG: von den Arbeitskolleginnen und -kollegen aus Straubing und Mitterfels der Firma Gmeinwieser f. + Christa Heßler

MG: Frau Bremm f. + Ehemann und Eltern



Die Gebote als Noten der *Melodie unseres Lebens*. Doch Musizierende wissen, dass Noten unerlässlich sind, aber alleine nicht ausreichen. Es fehlen der Taktgeber und die Stimmlage. Unser Taktgeber ist Gott, die Stimmlage ist die Liebe.

Unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing
Büro: 09421/60787 - Fax: 09421/60995
www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing
IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

P. Anil John Kaipranpandan O.Carm., Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

Heribert Schambeck, Diakon

Handy: 0151/64039726

Corinna Presche,

Pastoralassistentin

Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Dieter Stellmach, Kirchenpfleger

Tel. 09421/6936

Pfarrgemeinderat

Margareta Kayko, PGR-Sprecherin

Tel. 09421/6508

Thomas Schmid, stellv. PGR-Sprecher

Tel. 09421/182943

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Gabi Hirschi-Leibl, Sekretärin

Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin

Tel. 09421/63133

Frauenbund

Margareta Kayko, 1. Vorsitzende

Tel. 09421/6508

Irmgard Feiertag, 2. Vorsitzende

Tel. 09421/62440

Schönstattfamilie

Birgit Neundlinger

Tel. 09421/ 61580



Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

Kirchenmusik/Chöre

Evi Grill

Tel. 09421/74224

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641



Ministranten/Jugend

Sonja Hornberger, 0176/55611649

Stefan Goretzky, 0151/23038278

Patrick Renter, 0176/57719769

Katrin Bartsch, 0151/24038743

Internet/Homepage

Markus Görblich

Handy: 0176/5510 7579

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 350 Stück